

Ihre CargoLifter AG – Es gibt sie noch!

Arnd Middelmann

Vorsitzender des Aufsichtsrates der CargoLifter AG i.l.

Liebe Aktionäre der CargoLifter AG,



sicher wundern Sie sich, dass Sie nach über vier Jahren erstmals wieder eine LifterNews von CargoLifter in Ihren Händen halten. „Die sind doch pleite“ oder „gibt es die AG überhaupt noch?“ werden Sie bestimmt gedacht haben. Als Vorsitzender

des Aufsichtsrates kann ich Ihnen sagen: Ja, es gibt sie noch und gerne hätten wir Sie viel früher auf diesem Wege angeschrieben, nur fehlten uns dazu die Mittel. So dient dieses Schreiben vornehmlich dazu, den Kontakt zu Ihnen wieder aufzunehmen, Sie stichpunktartig über das Wichtigste zu informieren und Sie zu bitten, sich auf unserer Internetseite www.cargolifter.info mit Ihrer E-Mail-Adresse einzutragen. So erhalten Sie direkten (und kostenlosen) Zugang zu detaillierten Informationen, deren Umfang den Rahmen eines kostengünstigen Postversandes sprengen würde. Dort werden Ihre Fragen bezüglich der Entwicklung, des Scheiterns und des Wiederbeginns ausführlich behandelt.

Diese aktuellen Informationen erhalten Sie unabhängig davon, ob Sie noch Aktionär sind oder nicht, denn erstens datieren die aktuellsten Aktionärsdaten, die wir besitzen, auf 9/2003 (der Insolvenzverwalter hat die Pflege des Aktienbuches eingestellt) und zweitens ist es auch unerheblich, da Sie sich in der Vergangenheit so wie über 70.000 andere für das Projekt engagiert haben. Wir wissen, dass für die Aktionäre der finanzielle Verlust schmerzlich ist. Doch konnten wir den zahlreichen Nachrichten an uns entnehmen, dass die Nichtfortführung des CargoLifter-Projektes mit seinen unbestrit-

tenen Vorteilen für den Lastentransport als noch bedrückender empfunden wird. Mit dem wirtschaftlichen Scheitern der AG ist der Bedarf an solchen Lösungen nicht urplötzlich verschwunden. Dieses können wir auch den Anfragen aus aller Welt entnehmen, die nach wie vor an uns gerichtet werden.

Bereits im November 2002 war der eigentlich mit dem Insolvenzverwalter (IV) abgestimmte Rettungsversuch durch die Begebung einer Teilschuldverschreibung gescheitert. Für uns nicht nachvollziehbar behauptete der IV, im September 2002 seien Schreiben an die Aktionäre versandt worden. Tatsächlich geschah dies aber erst Ende Oktober. Zusätzlich äußerte er sich noch innerhalb der nun verkürzten Zeichnungsfrist negativ über den Erfolg der Aktion sowie zu CargoLifter allgemein.

Aus diesem Grund hat der Gründer und ehemalige Vorstand, Dr. Carl-Heinrich Frhr. v. Gablenz, nach dem Rücktritt der damaligen Aufsichtsräte als einziger verbleibender Aufsichtsrat beim Amtsgericht Charlottenburg im Frühjahr 2003 fünf neue Personen vorgeschlagen, die auch umgehend vom Richter zu Aufsichtsräten bestimmt wurden. Ein Vorgang, der unter normalen Umständen durch die Hauptversammlung durchgeführt würde. Die Kollegen wählten mich als „normalen“ CL-Aktionär, trotz oder wegen meines fortgeschrittenen Alters, zum Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat berief Herrn Hans-Georg Engelken, einen Unternehmensberater und ebenfalls CL-Aktionär, zum Vorstand.

Die Benennung neuer Aufsichtsräte schien dem IV nicht zu behagen, denn in zahllosen Prozessen (bis zum Bundesgerichtshof!) ging er gegen uns vor – jedoch ohne Erfolg, aber zu Lasten der Masse

und damit Ihres Geldes aber zu Gunsten seiner eigenen Tasche!

Herr Engelken arbeitete mit uns umgehend ein Konzept aus, welches wenigstens die Halle als Standort für die Leichter-als-Luft-Technologie erhalten sollte.

Dazu wurden zahlreiche Gespräche mit dem Gläubigerausschuss, dem Insolvenzverwalter und Vertretern der Politik geführt. Leider entschied man sich dagegen und verkaufte Gelände und Halle für gerade einmal 17,5 Mio. Euro an einen malaysischen Konzern, der darin einen Indoor-Tropenpark errichtete. Sozusagen als weithin sichtbares Zeichen deutschen „Innovationswillens“.

Wie man im Nachhinein erfahren durfte, handelte auch der damalige brandenburgische Wirtschaftsminister Fűrniß nicht uneigennützig, als er „sein Kind“, die Chip-Fabrik, durchdrücken wollte und CargoLifter gleichzeitig fallen ließ. Er stolperte schließlich über „Millionen aus dem Morgenland“ auf seinem privaten Konto. Mehr dazu lesen sie hier:

www.zukunft-in-brand.de unter „News - Wie CargoLifter den Machenschaften des Ministers Fűrniß zum Opfer fiel“.

Von all diesen Widrigkeiten ließen wir uns dennoch nicht abhalten, um zusammen mit den durch uns erreichbaren Aktionären und der „Initiative Zukunft in Brand e.V.“ (IZiB), dem Verein der CargoLifter Aktionäre und Unterstützer, an einem Neuanfang zu arbeiten.

Dazu werden Ihnen mein Aufsichtsratskollege, Mirko Hörmann, als Geschäftsführer der „CL neu“ und der Vorsitzende der Initiative Zukunft in Brand e.V., Wolfgang Pest, im Folgenden weitere Informationen geben. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und hoffe, dass ich Ihr Interesse wecken konnte, sich im Internet ausführlicher zu informieren. Wenn Sie Fragen haben, so scheuen Sie sich bitte nicht, sich an uns zu wenden.

Ihr
Arnd Middelmann

+++ Ihr Kontakt zu uns +++ Ihr Kontakt zu uns +++

Wir haben auf unseren Webseiten Kontaktformulare eingerichtet, die wir Sie bitten auszufüllen. Ganz besonders wichtig ist uns dabei eine **E-Mail-Adresse**, da sie den effizientesten und günstigsten Weg darstellt, mit Ihnen zu kommunizieren.

Sollten Sie selbst nicht über einen Internetzugang und eine E-Mail-Adresse verfügen, schlagen wir Ihnen vor, uns die entsprechende Adresse eines „**E-Mail-Paten**“ zu nennen, also einer Person Ihres Vertrauens (Verwandte, Freunde), die über die entsprechende Möglichkeit verfügt und sich bereit erklärt, die Informationen, die wir Ihnen zukommen lassen wollen, auszudrucken und an Sie weiterzuleiten und die ggf. auch Informationen von Ihnen an uns übermittelt.

Sie finden uns unter:

**CargoLifter AG i.l. sowie
CL CargoLifter GmbH & Co. KG a.A.**

www.cargolifter.info

Fax: 01212-6-646-37-6266

Unsere sonstigen postalischen Angaben entnehmen Sie bitte dem Impressum Seite 4

Der Neustart – CL CargoLifter GmbH & Co. KG a.A.

Mirko Hörmann,
Geschäftsführer der CL CargoLifter GmbH & Co. KG a.A.

Liebe Mitaktionäre,



so wie Herr Middelman habe ich die CL AG bis zur Krise als einfacher Aktionär begleitet und war – wie Sie wahrscheinlich auch – geschockt über die Insolvenz. Wie konnte das geschehen? Lief da was unkorrekt, so wie man es später öfter in der Zeitung lesen und

aus dem Munde des Insolvenzverwalters vernehmen musste? Zusammen mit einigen anderen Aktionären wollte ich dem auf den Grund gehen und habe Kontakt zu Mitarbeitern der Gesellschaft und zum Vorstand aufgenommen. In der Folge wurde ich direkt eingebunden in die Bemühungen, die Gesellschaft aus der Insolvenz zu befreien und erhielt auch detaillierte Informationen über die Vorgänge, die zur Insolvenz führten. Meine Schlussfolgerung: Das Scheitern von CargoLifter war nur zu einem kleinen Teil dem Management zuzurechnen – von irgendwelchen unseriösen Machenschaften oder Ähnlichem kann keine Rede sein. Daraus folgt, dass äußere Umstände, wie der Einbruch der Aktienmärkte nach dem Platzen der Internetblase und die Entwicklungen nach dem 11. September 2001 sowie das Interesse von Lobbygruppen und einzelnen Personen (siehe Ex-Wirtschaftsminister Furniß) für den Niedergang der Gesellschaft maßgeblich waren. Aus diesem Grund ließ ich mich zum Aufsichtsrat der CargoLifter AG berufen, ohne damals zu ahnen, dass ich später einmal einer neuen CargoLifter-Gesellschaft vorstehen sollte.

Gründung einer neuen Gesellschaft

Uns war klar, dass wir in der insolventen und daher vermögenslosen Gesellschaft mit einem unkooperativen IV keine Möglichkeit hatten, die Geschäfte fortzuführen. Als dieser dann 2005 die immateriellen Güter (Patente / Arbeitsergebnisse) international versteigern wollte, schloss sich eine Gruppe von Aktionären zusammen, die dazu Gelder auf ein Konto einzahlten, um mitbieten zu können. Gleichzeitig wurde beabsichtigt, eine „CL neu“ zu gründen, deren Ziel es ist (*Auszug Satzung*): „...unter Wahrung der Interessen der Aktionäre der CargoLifter AG i.H. die Entwicklung der „Leichter-als-Luft-Technologie“ im Sinne des von CargoLifter eingeschlagenen Weges voranzutreiben.“

Im Juni 2005 beschloss der Gläubigerausschuss, trotz Intervention von Bundestagsabgeordneten des Landes Brandenburg, die Patente und Arbeitsergebnisse an die Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen zu verkaufen.

Kurz darauf gründeten die drei Aufsichtsräte der AG v. Gablenz, Middelman und Hörmann die Clifter GmbH, die als Komplementärin für die CL CargoLifter GmbH & Co. KG a.A. dient, die wiederum im September 2005 in das Handelsregister eingetragen wurde.

Geschäftsführer der GmbH bin ich, Mirko Hörmann. Die GmbH wurde mit der Geschäftsführung der KG a.A. beauftragt. Den Aufsichtsrat bilden C. v. Gablenz (Vorsitz), A. Middelman und C. v. Kessel, ehemaliger Produktionsleiter bei CargoLifter. Das Gesellschaftskapital betrug damals 250.000 Euro. Die erste Hauptversammlung im August 2006 beschloss eine Kapitalerhöhung auf 1,25 Mio. Euro.

Was haben wir seit Gründung erreicht?

Zunächst einmal hat die neue Gesellschaft im Auftrage der AG die Aktionärsdaten so aufbereitet, dass sie überhaupt genutzt werden können. Einige Tausend Aktionäre wurden durch, in einer Art Call-Center organisierte, Mitstreiter angerufen und um ihre E-Mail-Adressen gebeten. So konnten wir die Anzahl der Kontakte zu Aktionären erhöhen, die durch uns regelmäßig informiert wurden.

Schritt-für-Schritt-Ansatz

Weiterhin übernahm sie die Kommunikation mit potenziellen Kunden und entwickelte daraus neue Geschäftspläne. Einerseits für Leichter-als-Luft-Lösungen mittels Lastballonen und -kränen, wo wir aufbauend auf den Erfahrungen von CargoLifter in Kürze in eine Erprobungsphase eintreten werden (siehe Bild). Andererseits für einen völlig neuen Ansatz, der eine schrittweise Entwicklung von einem ballon- zu einem luftschiffartigen Gefährt erlaubt. Anders als zuvor CargoLifter mit dem CL 160, fördert die KG eine schrittweise Umsetzung von kleineren (2 – 20 Tonnen) und mittleren (20 – 40 Tonnen) Lösungen bis hin zu Luftschiffen der Größe der alten Hindenburg mit der Möglichkeit, 80 Tonnen zu heben und zu transportieren. Dabei tritt die KG nicht als Entwicklungs- oder Produktionsbetrieb auf den Plan, sondern viel mehr in der Rolle des Koordinators und Auftraggebers.

Hierzu werden Gespräche mit Investoren, aber vor allem auch mit potenziellen Kunden geführt. Zu diesem Zweck nahmen Herr v. Gablenz und ich die Möglichkeit wahr, im September 2006 intensive Gespräche in Kanada zu führen. Wir unterstützen die Bemühungen der ISO Polar Inc. unter der Führung von Prof. Dr. Barry Prentice, der sich seit Jahren unermüdlich für den Einsatz von Leichter-als-Luft-Lö-

sungen in seinem Land einsetzt. Sei es zur Versorgung der Minenindustrie oder der indigenen Bevölkerung an abgelegenen Orten im Norden des weiten Landes. Dies wird zunehmend wichtiger, seitdem die so genannten Eisstraßen wegen der ständig wärmeren Winter nicht mehr zuverlässig genutzt werden können.

CargoLifter-Patente wieder in unseren Händen

Die vielleicht erfreulichste und überraschendste Nachricht aber ist: Die CL KG hat Patente der CL AG zurück erworben, so dass ein wesentlicher Teil dessen, was wir zuvor als Aktionäre durch unser Geld bezahlt haben, sich wieder in unseren Händen befindet. Das CargoLifter-Urpatent ist bereits wieder auf den Namen der CL KG eingetragen!

Mit der Führung der Zeppelin Luftschifftechnik GmbH konnte Einigkeit erzielt werden, dass wir künftig auf die Arbeitsergebnisse der CL AG zugreifen können. Gegenstand eines Vertrages mit dem IV ist auch der Erwerb der Internet-Domains cargolifter.de und cargolifter.com.



Erstmals vorgestellte Air-Draisine anlässlich der ersten HV der CL KG am 12.08.2006 in Berlin

Wiederentstehung der CL-Gemeinschaft

So wie einige hundert „alte“ CargoLifter-Aktionäre vor Ihnen, die unsere Projekte realisiert sehen wollen, können auch Sie wieder Teil der CL-Gemeinschaft werden. Die CL KG hat alle verfügbaren Aktien aus der Kapitalerhöhung bereits platziert. Wir stellen aber gerne Kontakt zu einem Kreis von Unternehmen und Personen her, die sich bereit erklärt haben, Teile daraus an Interessierte zu übertragen.

Die nächsten Seiten dieser LifterNews beinhalten Informationen zu und von dem Aktionärsverein „Initiative Zukunft in Brand e.V.“, der eng mit den Gremien der alten und neuen CargoLifter-Gesellschaft zusammenarbeitet. Kompetenter und engagierter wurden Interessen von Aktionären in Deutschland noch nicht vertreten. Ich habe die Mitgliedsnummer 7 – welche Nummer haben Sie demnächst?

Mit freundlichen Grüßen
Mirko Hörmann

Initiative Zukunft in Brand gibt Aktionären eine Stimme

Wolfgang Pest,
Vorsitzender der Initiative Zukunft in Brand e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren Mit-Aktionäre,



wenn ein Unternehmen in Deutschland gezwungen ist, Insolvenzantrag zu stellen, besteht normalerweise kaum mehr Hoffnung auf Rettung. Begünstigt wird dieser Umstand durch die überaus starke Stellung des Insolvenzverwalters und die fast völlige Aus-

grenzung der Eigentümer des zahlungsunfähigen Unternehmens im Insolvenzrecht. Auch die Gläubiger können, wenn überhaupt, erst nach Jahren mit einer bescheidenen Abfindungsquote aus ihren Forderungen rechnen. Deshalb kümmert sich üblicherweise kaum jemand um das Schicksal des gestrandeten Unternehmens.

CargoLifter bleibt anders

CargoLifter war für viele der über 70.000 Anleger der AG und ist für die Aktionäre der KG mehr als nur ein Investment wie jedes andere. Nicht nur Geld, sondern auch „Herzblut“ wurde investiert, als im Mai 1998 hunderte Aktionäre kamen, um eigenhändig die ersten Spatenstiche für die Werfthalle auszuführen oder später, um zur Hauptversammlung den fertig gestellten AirCrane mit eigenen Augen zu bestaunen.

Deshalb gaben die CargoLifter-Aktionäre nicht einfach klein bei, als die erhofften Investitionsbeiträge der industriellen Initiatoren des Projekts und die Forschungsmittel der Landes- und Bundesregierung ausblieben und auf halbem Wege einem Insolvenzverwalter das Zepter übergeben wurde. Dieser äußerte sich von Anfang an abfällig über das ihm anvertraute Unternehmen und wollte „weltweit keinen Markt für Großluftschiffe“ erkennen.

Rettungsaktion mit Treuhandkonto

Eine Gruppe von aktiven Aktionären initiierten eine Rettungsaktion mittels eines Treuhandkontos. Leider konnten wir mit unseren damaligen Mitteln nicht die Zahl von Aktionären informieren, um den Zielbetrag erreichen zu können und haben vertragsgemäß die Einlagen zurückerstattet.

Eingetragenen Verein gegründet

Wir gaben uns aber nicht geschlagen und gründeten am 1. Mai 2003 den Verein „Initiative Zukunft in Brand“ (IZiB - Der Name ist im Übrigen eine bewusste Doppeldeutigkeit mit Bezug auf unseren Werft- und Hallenstandort „Auf dem Brand“). Der Verein vertritt seither die Interessen der Aktionäre und Unterstützer der in-

solventen CargoLifter AG. In vielfältiger Weise gab der Verein den Aktionären eine Stimme, auch wenn vielleicht viele der Betroffenen, die keinen Zugang zur Brandenburger Presse haben, von dem Verein noch gar nichts gehört haben. Nebenstehend finden sie einige Schlaglichter der Vereinsaktivitäten.

Aktionäre zählen im Insolvenzverfahren nicht

Aufgrund der eingangs geschilderten Rechtslage konnten aber auch wir bisher keine Wunder bewirken. Die Eigentümer eines insolventen Unternehmens, also in diesem Fall die Aktionäre, haben im Insolvenzverfahren keine Rechte. Auch der Aufsichtsrat ist am Verfahren nicht beteiligt und hat kein eigenes Antragsrecht. (Unserer Ansicht ist dies ein Verstoß gegen das Grundrecht auf Eigentum). Schadenersatzforderungen gegen den Insolvenzverwalter, dem wir einige grobe Pflichtverletzungen nachweisen konnten, zu erheben, ist nur Gläubigern möglich und auch das nicht durch sie selbst, sondern indem das Gericht einen Sonderverwalter zur Prüfung solcher Ansprüche einsetzt. Da die Gläubiger durch das Verhalten des Insolvenzverwalters und des Gläubigerausschusses - wie wir - zu den Verlierern der Insolvenz zählen, konnten wir einige überzeugen, um ihre Forderungen abzutreten und uns vertreten zu lassen. Auf dieser Basis wurde im November 2006 ein Antrag auf Einsetzung eines Sonderverwalters gestellt. Letztendlich streben wir die Amtsenthebung des Insolvenzverwalters Dr. Mönning an und werden die Verantwortlichen des politisch besetzten Gläubigerausschusses für die Verschleuderung unseres Vermögens zur Rechenschaft ziehen.

Das Verfahren dürfte langwierig sein. Wir arbeiten aber beharrlich daran und lassen dieses Ziel keinesfalls aus den Augen, zumal wir schon einige beachtliche Teilerfolge zu verzeichnen haben.

Zukunft von CargoLifter

Zugleich gestalten wir die Zukunft von CargoLifter mit! Denn es kann nicht im Interesse der CargoLifter-Aktionäre liegen, die gewonnenen wissenschaftlichen und technischen Ergebnisse durch ein Zuwarten und bloßes Klagen über den erlittenen Verlust immer mehr entwertet zu sehen. So haben viele Aktionäre den Wunsch an uns und den CargoLifter-Aufsichtsrat herangetragen, ihr Engagement möge nicht vergebens gewesen sein; es solle weitergehen mit der Entwicklung des Großluftschiffbaus für Frachttransporte. Viele Voraussetzungen für eine nahtlose

Weitere Vereinsaktivitäten

- Der Wert der CL-Aktien und -Wandelanleihen ist so stark gefallen, dass sich ein Verkauf an der Börse wegen der Transaktionskosten in der Regel nicht lohnt. Wenn Ihnen die Papiere laufende Kosten verursachen oder Sie Ihr Depot auflösen oder bereinigen möchten, bieten wir Ihnen an, sie praktisch kostenfrei auf unser vereins-eigenes Depot zu übernehmen. Falls Sie es später wünschen, übertragen wir sie Ihnen natürlich zurück. Sprechen Sie uns an.
- Wir nehmen Stimmrechtvollmachten entgegen, um auf Hauptversammlungen der CL KG a.A. ihre Interessen zu vertreten und Ihre Weisungen auszuführen. Auf diese Weise können in Zukunft die Interessen der Aktionäre besser und deutlicher vertreten werden, als dies jeder für sich allein bewerkstelligen könnte.
- Schon zwei Mal haben wir im Rahmen unserer Mitgliederversammlung einen „Leichter-als-Luft-Sonntag“ mit kompetenten Referenten aus dem Bereich organisiert. Darunter auch verständlich aufbereitete technische Informationen von CargoLifter-Ingenieuren, die seinerzeit als vertraulich eingestuft waren.
- Wir geben einen ausführlichen Mitgliederbrief heraus (ca. 6 Ausgaben im Jahr) mit Informationen, die zum Teil nicht öffentlich erhältlich sind. So sind Sie als Mitglied immer auf einem sehr aktuellen Stand über Ihr Unternehmen.
- Wir stellen Kontakte her zu möglichen Anwendern von Leichter-als-Luft-Technologie. Auch die wichtigen Kontakte der CL KG a.A. zum Transportinstitut von Manitoba (Kanada) gehen auf uns zurück.
- Wir recherchieren nach interessanten Einsatzmöglichkeiten für bereits verfügbare Leichter-als-Luft-Technologie, die sich allein oder mit der KG a.A. verwirklichen lassen. Attraktive Investitionsmöglichkeiten, die sich daraus ergeben, machen wir den CL-Aktionären zugänglich.
- Wir haben den juristischen Kampf gegen den Insolvenzverwalter Dr. Mönning aufgenommen, um ihn für seine gravierenden Pflichtverletzungen auf Schadenersatz in Anspruch zu nehmen. Dafür arbeiten wir mit einer Reihe von Gläubigern zusammen.
- Wir haben darüber hinaus die Auseinandersetzung mit den politischen Kräften aufgenommen, die seinerzeit die kalte Enteignung der CargoLifter-Eigentümer vorangetrieben haben. Wir sind dabei, die Geschehnisse rund um den Eintritt der Insolvenz und ihre Abwicklung insbesondere auch medial aufzuarbeiten.
- Und wir haben den politischen Dialog und die Lobbyarbeit für die generelle Weiterentwicklung der Leichter-als-Luft-Technologie in Deutschland aufgenommen, um den noch vorhandenen, aber stetig schrumpfenden Vorsprung Deutschlands in dieser Zukunftstechnologie zu sichern. Auch in Bezug auf eine geplante Novellierung des Insolvenzrechts werden wir uns in die politische Diskussion einschalten.

Wiederaufnahme des Geschäfts gingen zunächst verloren oder wurden uns entzogen. Neben dem investierten Geld auch die großartige Werfthalle, die nun eines der zahlreichen öffentlich geförderten Spaßbäder Brandenburgs beherbergt, die luftfahrtrechtlichen Lizenzen, die technisch-wissenschaftliche Dokumentation, die Patent- und Markenrechte, zahlreiche Modelle und von CargoLifter selbst hergestellte Versuchs- und Messeinrichtungen, und nicht zuletzt der gute Ruf.

Was uns aber niemand nehmen konnte, ist das Wissen der Mitarbeiter, ihre Erfahrung und die große Loyalität gegenüber einem Unternehmen, in dem sich die kreativen Köpfe entfalten und der Wertschätzung der Unternehmensleitung stets sicher sein konnten. Dies macht sich bereits bezahlt durch die – teilweise sogar unentgeltliche – Mitarbeit auf Freizeitbasis durch eine Reihe von Ex-CargoLifter-Mitarbeitern bei neuen Projekten, die bereits in Angriff genommen sind.

Warum soll etwas "Gescheitertes" überhaupt neu begonnen werden?

Viele, die mit CargoLifter Geld verloren haben, fragen sich vermutlich, was ein Neubeginn für einen Sinn haben soll, wenn das Projekt schon einmal gescheitert ist.

Wir meinen: Die Geschäftsidee hat mehr denn je ihre Berechtigung. Sogar im besten erschlossenen Deutschland ist es schwieriger geworden, Transportrouten für Schwerlasttransporte auf dem Landweg zu planen. Ferne Länder sind in ihrer Entwicklung gehemmt, weil ihre Bodenschätze aufgrund fehlender Infrastruktur nicht genutzt werden können. Auch im Katastrophenfall fehlen Transportmittel für die Anlieferung von Hilfsgütern, weil die Wege für Hubschrauber zu weit sind. Der Klimawandel tut ein Übriges, z.B. in Kanada wo die traditionellen Verkehrswege für Schwergüter, die Eisstraßen, zugrunde gehen.

Und so ist CargoLifter ganz bestimmt nicht an fehlendem Bedarf an Leichter-als-Luft-Transporten gescheitert. Im Gegenteil, wir beobachten eine zunehmende Zahl an Luftschiffprojekten weltweit, die teils mit immensen staatlichen Mitteln vorangebracht werden. Nach unserer Ansicht erwies es sich als zu ehrgeizig, das größte Luftfahrzeug aller Zeiten in einem einzigen Anlauf entwickeln und bauen zu

wollen. Ohne bereits sattelfest im Markt zu sitzen, war das Unternehmen zu angriffbar.

Um diesen Fehler künftig zu vermeiden, wird die neue CargoLifter KG a.A. nicht versuchen, notwendige Schritte zu überspringen. Sie wird mit kleinen Einheiten, nämlich gefesselten Ballonsystemen beginnen, sich eng an Kundenanforderungen orientieren und organisch durch wirtschaftlichen Erfolg wachsen. Sollte sie dies vergessen, wird der Verein sie daran erinnern. Da die Mehrheit des Kapitals von Vereinsmitgliedern gehalten wird, haben wir hierfür auch den nötigen Einfluss.

Aber auch diese Ballonsysteme müssen erst entwickelt, zugelassen und hergestellt werden. Unser Verein untersucht deshalb Geschäftsmodelle, die es erlauben, mit

deren Potential unter Kennern der Materie unbestritten und in seinen Ausmaßen noch nicht abzuschätzen ist.

Wer sich mit den Geschehnissen rund um den Eintritt und die Abwicklung der Insolvenz auseinandersetzt, sieht schnell, dass wir als Eigentümer kalt enteignet wurden. Dies konnte zum Teil nur geschehen, weil wir kein Sprachrohr hatten und nicht erreichbar waren für gezielte Informationen. Vielmehr waren wir auf die Gerüchtesuppe der Medien angewiesen und konnten uns umgekehrt kein Gehör verschaffen. Genau zu diesem Zweck ist der Verein angetreten. Wir haben einiges erreicht, und werden in Zukunft mit Ihrer Hilfe noch mehr erreichen.

Eines der wichtigsten Anliegen, um den Neubeginn zu ermöglichen, ist die Wiederherstellung des Kontakts zwischen den

Spenden für „Kontaktaufnahme“

Um 70.000 Briefe, selbst mit dem günstigen Tarif zu verschicken, braucht man 17.500 Euro allein für Porto. Dazu kommen Umschläge, Druck, Kuvertierung etc. Dafür fehlte bisher das Geld. Seit letztem Jahr rufen wir zu Spenden auf, worauf unsere Mitglieder mehr als 6.400 Euro eingezahlt haben. Damit konnte der Versand dieser LifterNews an einige Tausende Adressen ermöglicht werden. Wenn auch Sie eine Spende zum Anschreiben der restlichen Aktionäre geben möchten, würden wir uns darüber sehr freuen:

Kontonummer: 216607
BLZ: 743 626 63
Bank: Raiffeisenbank Altdorf-Ergolding
Zweck: Aktionärsansprache
Empfänger: Initiative Zukunft in Brand e.V.

Wir weisen darauf hin, dass wir als Verein von Aktionären für Aktionäre nicht als gemeinnützig anerkannt sind und deshalb keine Spendenbescheinigungen zwecks Steuerabzugs ausstellen dürfen.

relativ "kleinen", im Markt bereits verfügbaren Leichter-als-Luft-Systemen mit überschaubarem Entwicklungsaufwand relativ zeitnah Einnahmen und auch Überschüsse zu erzielen. Wir bereiten dies so weit vor, dass die Verantwortlichen der CargoLifter KG a.A. sofort über die Umsetzung entscheiden können.

Auch auf diese Weise versuchen wir den Aktionären der alten CargoLifter AG exklusive Möglichkeiten zu verschaffen, ihre Verluste auszugleichen.

Kontakt zu Aktionären

Die heutigen Vereinsmitglieder betrachten sich als kleinen Kern einer großen Gemeinschaft von rund 70.000 CL-Aktionären, die über 300 Mio. Euro zusammengetragen haben, um eine durch und durch positive und umweltfreundliche Transporttechnologie auf den Weg zu bringen,

Unternehmensorganen und den Aktionären, aber auch, den Kontakt der Aktionäre untereinander zu fördern.

Initiative stärken durch Mitgliedschaft

Unser Verein mit derzeit ca. 550 Mitgliedern unterstützt den Neuanfang von CargoLifter nach Kräften und spielt dabei eine aktive Rolle. Und so sind wir überzeugt und möchten auch Sie, liebe Mitaktionäre, davon überzeugen, dass eine Mitgliedschaft (für nur 30,- € pro Jahr) oder sogar Mitarbeit in einem der wenigen Gesellschaftervereine Deutschlands in Ihrem Interesse ist und eine Weiterverfolgung der von Ihnen mitfinanzierten Technologie-Offensive ermöglichen helfen wird.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Initiative Zukunft in Brand e.V.
Wolfgang Pest

+++ Impressum +++

CargoLifter AG i.I.
Vorstand und Aufsichtsrat

CL CargoLifter GmbH & Co. KG a.A.
Sophie-Charlotten-Straße 57 / 58 · 14057 Berlin
<http://www.cargolifter.info>
info@cargolifter.info

Verantwortlich für redaktionelle Beiträge für die
CargoLifter AG i.I.: Arnd Middelman (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
CL CargoLifter GmbH & Co. KG a.A.: Mirko Hörmann (Geschäftsführer)
Initiative Zukunft in Brand e.V.: Wolfgang Pest (Vorsitzender)



Initiative Zukunft in Brand e.V.
Postfach 280115 · 01141 Dresden
<http://www.zukunft-in-brand.de>
info@zukunft-in-brand.de

Sitz des Vereins:
Friedenstr. 11 · 12489 Berlin
Registergericht: AG Charlottenburg · VR 22623

Geschäftsführender Vorstand gemäß § 26 BGB:
Wolfgang Pest, Landshut, Vorsitzender
Andreas Werner, Dresden, Stellvertretender Vorsitzender
Roland Grün, Erlangen, Schatzmeister

